

Bericht und Anträge der RPK zur Rechnung 2018

vom 27. Mai 2019

GR Nr. 2019/79, Weisung des Stadtrats vom 6. März 2019

1. Einleitung

Die RPK hat die Jahresrechnung 2018 gemäss Artikel 36 der Gemeindeordnung geprüft. Die Finanzkontrolle der Stadt Zürich prüfte ihrerseits die städtische Rechnung 2018 formell und rechnerisch. Der Revisionsbericht Nr. 38 der Finanzkontrolle datiert vom 15. April 2019.

1.1. Form der Rechnung und des Berichts der RPK

Die RPK verzichtet darauf, die grundlegenden Kennzahlen der Rechnung ausführlich zu wiederholen. Sie verweist diesbezüglich auf das erste Kapitel der Rechnung.

2. Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2018 schliesst bei einem Aufwand von 8855,5 Millionen Franken und einem Ertrag von 8963,3 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 107,8 Millionen Franken ab. Budgetiert war inklusive Zusatzkredite und Globalbudget-Ergänzungen ein Aufwandüberschuss von 45,6 Millionen Franken. Gegenüber dem Budget fallen die Erträge um 153,4 Millionen Franken höher aus, selbst nach Verbuchung des im vergangenen Jahr auf den Flughafenaktien eingetretenen Verlusts von 92,7 Millionen Franken. Das positive Ergebnis ist zum einen auf die Steuererträge der natürlichen und juristischen Personen zurückzuführen, die über dem Wert des Rekordjahrs 2016 lagen. Zum anderen führten Liegenschaftsgeschäfte, Rückerstattungen, Dividenden sowie die Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank zu höheren Erträgen. Zudem hat der überwiegende Teil der Dienstabteilungen im Jahr 2018 besser abgeschlossen als budgetiert.

3. Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen betragen 916,2 Millionen Franken und liegen unter dem Budget. Gründe dafür sind hauptsächlich Planungs- und Bauverzögerungen sowie Projektverschiebungen.



4. Gemeindebetriebe

Die Gemeindebetriebe budgetierten einen Ertragsüberschuss von 135,9 Millionen Franken. Ein höherer Aufwand von 11,1 Millionen Franken und ein um 115,5 Millionen Franken höherer Ertrag führten zu einem Ertragsüberschuss von 229,6 Millionen Franken. Darin nicht eingerechnet ist die Ablieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) in der Höhe von 69,8 Millionen Franken (13,6 Mio. Fr. mehr als budgetiert). Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf 319,0 Millionen Franken.

5. Bilanz

Auf der Aktivseite hat im Berichtsjahr das Finanzvermögen um 370,4 Millionen Franken abgenommen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Buchverlust beim Aktienbestand der Flughafenaktien, auf die Übertragung von Liegenschaften in das Verwaltungsvermögen sowie auf die Rückzahlung von langfristigen Schulden am Kapitalmarkt zurückzuführen.

Beim Verwaltungsvermögen haben die Sachgüter um 321,4 Millionen Franken zugenommen, namentlich im Bereich der Hoch- und Tiefbauten.

Auf der Passivseite nahm das Fremdkapital um 421,5 Millionen Franken ab, während das Eigenkapital um 107,8 Millionen Franken auf 1275,7 Millionen Franken erhöht wurde.

Die Nettoschuld betrug Ende 2018 3928,1 Millionen Franken, was umgerechnet 9162 Franken pro Einwohnerin und Einwohner entspricht. Gegenüber dem Vorjahr sank die Nettoschuld um 40,6 Millionen Franken bzw. 1 Prozent.

6. Einzelaspekte der RPK-Prüfung

Die RPK stellte der Verwaltung wie üblich zahlreiche ergänzende Rückfragen zur Rechnung 2018. Die eingeforderten Antworten wurden von der Verwaltung fristgerecht beantwortet. Auf folgende Einzelaspekte der Prüfung möchte die RPK näher eingehen:

6.1. ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser. Werkstattbetriebe

Dank einer Erweiterung des Dienstleistungsangebots konnten die Werkstattbetriebe von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser die Erträge stabilisieren. Sie arbeiten aber weiterhin defizitär. Der Betriebsverlust 2018 vor Zuschlag der allgemeinen Verwaltungskosten beläuft sich bei einem Ertrag von 8,862 Millionen Franken auf rund 894 000 Franken. Zur Umsetzung der mit Postulat GR Nr. 2018/228 geforderten kostendeckenden Weiterführung des Betriebs ist eine Projektgruppe eingesetzt worden, die dem Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements im August 2019 Vorschläge unterbreiten soll. Die RPK erwartet, dass die Werkstattbetriebe für das Jahr 2020 ein Budget mit deutlich reduziertem Ausgabenüberschuss vorlegen.

6.2. Asyl-Organisation Zürich (AOZ)

Die Asyl-Organisation Zürich (AOZ) schliesst 2018 mit einem hohen Defizit von 1,764 Millionen Franken ab. Das Eigenkapital reduziert sich von 14,858 auf 13,093 Millionen Franken. Die Rechnung wird durch das negative Ergebnis der im Auftrag der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich geführten Zentren für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (MNA) belastet. Mit der Betreuung der MNA erzielte die AOZ 2018 mehr als 10 Prozent des Umsatzes der nichtstädtischen Aufträge. Grund für das hohe Defizit (rund 20 Prozent des Aufwands) ist der starke Rückgang der Betreuungstage in den von der AOZ geführten MNA-Zentren (2017: 107 184 Tage, 2018: 68 791 Tage). Auf den absehbaren Rückgang wurde erst im 4. Quartal 2017 reagiert. In der Folge hat die AOZ im April (Leutschenbach), Juli (Wiesendangen), August (Zollikon) und Dezember 2018 (Höngg) MNA-Einrichtungen geschlossen. Die Restrukturierung belastete die Jugendlichen und den Betrieb. Seit dem 1. März 2019 führt die AOZ die MNA-Zentren mit einem neuen Vertrag. Die RPK erwartet, dass künftig auf absehbare Änderungen der Belegungszahlen frühzeitig reagiert und eine hohe Betreuungsqualität sichergestellt wird.

6.3. Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz). Risikomanagement Cluster Energie

Gemäss «Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz)» (AS 732.210, Ziff. 1.3) hat die RPK den Auftrag, das Risikomanagement des ewz im Bereich Kauf und Verkauf jährlich zu kontrollieren. Die RPK liess sich vom Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe, dem Direktor des ewz und dem Leiter Energiewirtschaft ewz über die Handelsaktivitäten des städtischen Elektrizitätswerks informieren. Auf Wunsch der RPK stellte das ewz der Kommission weitergehende Informationen zu Vorkommnissen im Energie- und Zertifikatehandel zur Verfügung. Aufgrund der der RPK vorliegenden Unterlagen gibt es keinen Anlass zur Annahme, dass die vom Gemeinderat geforderte konservative Risikopolitik vom ewz nicht eingehalten wird.

6.4. Gemeinnützige Wohnbauträger

Die RPK hat den «Bericht des Büros für Wohnbauförderung» (Prüfung der Jahresrechnungen 2017 der von der Stadt Zürich unterstützten gemeinnützigen Wohnbauträger auf Grundlage des betreffenden städtischen Rechnungsreglements) beraten. Dabei hat die RPK festgestellt, dass das Reglement über das städtische Rechnungswesen der von der Stadt unterstützten Wohnbauträger nicht von allen Wohnbauträgern eingehalten wird. Namentlich wird die Entschädigung der Baukommission in der Bauabrechnung nicht von allen Wohnbauträgern, wie dies im Reglement vorgeschrieben ist, separat ausgewiesen.

Auf Rückfrage der RPK stellte sich heraus, dass das Büro für Wohnbauförderung bei den säumigen Wohnbauträgern keine Frist zur Einhaltung des Reglements ansetzt. Stattdessen



4 / 7

begnügt sich das Büro mit einer Empfehlung, deren Nichtbeachtung keine Sanktionen nach sich zieht und somit faktisch folgenlos bleibt. Im Sinne der Gleichbehandlung aller gemeinnützigen Wohnbauträger fordert die RPK das Büro für Wohnbauförderung auf, die Einhaltung des Reglements durch säumige Wohnbauträger – mit Ansetzung einer Frist und nötigenfalls unter Androhung von Sanktionen – durchzusetzen.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang ausserdem, dass die Hälfte der über 100 geprüften Geschäftsberichte nicht öffentlich zugänglich sind. Diese Berichte stehen innerhalb des Gemeinderats deshalb auch nur der RPK und der GPK zur Verfügung. Die mangelnde Transparenz seitens der Hälfte der begünstigten Wohnbauträger ist nicht sachgerecht und wirft Fragen auf. Die RPK ist der Ansicht, dass alle von der Stadt unterstützten Wohnbauträger ihren Geschäftsbericht künftig veröffentlichen sollten. Sie empfiehlt dem Stadtrat, eine Anpassung des diesbezüglichen Rechnungsreglements in diesem Sinne zu prüfen.

7. Ausblick

Der positive Rechnungsabschluss und das auf 1,276 Milliarden Franken nochmals gestiegene Eigenkapital geben der Stadt Zürich einen finanzpolitischen Spielraum. Diese komfortable Lage ist wesentlich auf den jährlich steigenden Beitrag der steuerzahlenden Personen und Unternehmen an die Stadt zurückzuführen. Dank der anhaltend hohen Steuererträge praktisch auf Rekordniveau ist die Stadt finanziell solide aufgestellt.

Das prognostizierte Wachstum bringt grosse Herausforderungen mit sich. Nach Ansicht der RPK kann deshalb der gegenwärtige finanzpolitische Spielraum nur dann erhalten werden, wenn neben der Einnahmenseite auch der Kostenseite die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Entwicklung von Personal- und Sachaufwand in allen Departementen und Dienstabteilungen sowie die Abläufe und Kostenstrukturen der Verwaltung gilt es deshalb laufend kritisch zu hinterfragen.

8. Schlussbemerkungen

Die RPK bedankt sich beim Stadtrat und der Verwaltung für die zeitnahe Beantwortung der zahlreichen Rückfragen.

Gleichzeitig bedankt sich die RPK bei der Finanzkontrolle für die pflichtgetreue Ausführung ihres Auftrags und die quartalsweise Orientierung von RPK und GPK über die getätigten Kontrollen.



Finanzverwaltung, Rechnung 2018, Genehmigung

Antrag des Stadtrats

1. Die Rechnung 2018 der Stadt Zürich wird genehmigt.
2. Die Rechnung 2018 der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) mit einem vollumfänglich dem Eigenkapital zuzuweisenden Jahresverlust von Fr. 1 764 292.– wird genehmigt.
3. Die Rechnung 2018 der Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich wird abgenommen.
4. Die Rechnung 2018 der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien wird abgenommen.
5. Die Rechnung 2018 der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich wird zur Kenntnis genommen.
6. Die Rechnung 2018 der Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen wird zur Kenntnis genommen.
7. Die Rechnung 2018 der Kongresshaus-Stiftung Zürich wird zur Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Raphaël Tschanz (FDP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP), Florian Utz (SP)
Enthaltung: Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP)
Abwesend: Präsident Raphaël Tschanz (FDP), Referent

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Referent; Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Florian Utz (SP)
Minderheit: Walter Angst (AL), Referent
Enthaltung: Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP), Shaibal Roy (GLP)
Abwesend: Präsident Raphaël Tschanz (FDP)



6 / 7

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Shaibal Roy (GLP), Referent; Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Florian Utz (SP)
Enthaltung: Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP)
Abwesend: Präsident Raphaël Tschanz (FDP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Zustimmung: Shaibal Roy (GLP), Referent; Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Florian Utz (SP)
Enthaltung: Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP)
Abwesend: Präsident Raphaël Tschanz (FDP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Zustimmung: Alan David Sangines (SP), Referent; Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Shaibal Roy (GLP), Florian Utz (SP)
Enthaltung: Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP)
Abwesend: Präsident Raphaël Tschanz (FDP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 6

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 6.

Zustimmung: Shaibal Roy (GLP), Referent; Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Florian Utz (SP)
Enthaltung: Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP)
Abwesend: Präsident Raphaël Tschanz (FDP)



7 / 7

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 7

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 7.

Zustimmung: Shaibal Roy (GLP), Referent; Vizepräsident Felix Moser (Grüne), Walter Angst (AL), Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Florian Utz (SP)
Enthaltung: Roberto Bertozzi (SVP), Susanne Brunner (SVP)
Abwesend: Präsident Raphaël Tschanz (FDP)

Zürich, 27. Mai 2019

Für die RPK

Vizepräsident Felix Moser (Grüne)
Sekretärin Doris Fischer